Krakauer Zeitung.

Nr. 241. Montag den 22. October 1866.

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnements-Preis für Krakau 3 fl., mit Versendung 4 fl., für einzelne Monate 1 fl., resp. 1 fl. 35 Nkr., einzelne Nummern 5 Nkr. **Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.**

X. Jahrgang.

Gebühr für Insertionen im Amtsblatte für die vierspaltige Petitzeile 5 Nkr., im Anzeigeblatt für die erste Einrückung 5 Nkr., für jede weitere 3 Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt **Carl Budweiser**. — Zusendungen werden franco erbeten.

Annoncen übernehmen die Herren: **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt, Berlin, Basel, Hamburg** und **Wien.**

Amtlicher Theil.

Nr. 26.960. **Kundmachung.**

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 30. September 1866 zu genehmigen geruht, daß mit den Vorarbeiten für die Heeres-Ergänzung des Jahres 1867 begonnen werde.

Die Höhe des Recruten-Contingentes und die Stellungsperiode wird nachträglich bekannt gegeben werden.

Für diese Heeres-Ergänzung sind 5 Altersclassen, nämlich die in den Jahren 1846, 1845, 1844, 1843 und 1842 Geborenen zur Stellung berufen.

Die Verzeichnung der Militärpflichtigen beginnt mit 1. November 1866.

Die im Vorjahre erlangten Befreiungen von der Stellungspflicht müssen für die gegenwärtige Heeres-Ergänzung neuerlich angesucht, beziehungsweise die Befreiungstitel nachgewiesen werden. Die für das Jahr 1866 gestatteten Erleichterungen in den Bestimmungen der §§. 13, 21, 29 und 34 des H.E.G., dann der §§. 22 und 23 und 37 des Amts-Unterrichtes zum H. E. G. bleiben auch bei der Heeres-Ergänzung für das Jahr 1867 in Wirksamkeit.

Bezüglich der Befreiungstaxen und der gesetzlichen Frist zum Erlage derselben wird die Kundmachung demnächst erfolgen.

Dies wird im Grunde des §. 4 des Amtsunterrichtes zum H. E. G. zur Kenntniß aller im stellungspflichtigen Alter Stehenden, gebracht, und es werden die von ihrer Heimath mit oder ohne Bewilligung Abwesenden auf die Bestimmungen des H.E.G. vom 29. September 1858 aufmerksam gemacht.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.
Krakau, am 17. October 1866.

Obwieszczenie.

Jego c. k. Apostolska Mość najwyższém postanowieniem z dnia 30 września 1866 r. zezwolić raczył, by przygotowania do poboru wojskowego na rok 1867 rozpoczęto.

Wysokość liczebna kontyngensu, jakotéż i czas rozpoczęcia poboru późniéj ogłoszone będą.

W poborze tym udział wziąść mają popisowi z lat pięciu, a to w latach 1846, 1845, 1844, 1843 i 1842 urodzeni.

Spis popisowych rozpocznie się z dniem 1 listopada 1866 r.

Uwolnienia od poboru wojskowego w roku 1866 uzyskane w obecnym poborze ważności nie mają i muszą przy wykazaniu powodów uwolnienia na nowo być wyjednane.

Dozwolone na rok 1866 złagodzenia przepisów §§ 13, 21, 29 i 34 ustawy o uzupełnieniu wojska, niemniéj §§ 22, 23 i 37 instrukcyi do téj ustawy zatrzymują swoją ważność na rok 1867.

Wysokość taksy za uwolnienie od poboru wojskowego i termin do złożenia téjże, osobnym okólnikiem do powszechnéj wiadomości podane będą.

O czém się wszystkich w wieku popisowym znajdujących w myśl § 4 instrukcyi do ustawy o uzupełnieniu wojska uwiadamia, a zarazem i wszystkich nieobecnych, co się prawnie lub bezprawnie z miejsca swéj przynależności wydalili, na przepisy ustawy o uzupełnieniu wojska z dnia 29 września 1858 r. uważnymi czyni.

Z c. k. Komisyi namiestniczéj.
Kraków, dnia 17 października 1866.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 15. October d. J. dem Statthalter von Tirol und Vorarlberg, Fürsten von **Lobkowitz** den aus Gesundheitsrücksichten erbetenen Uebertritt in den bleibenden Ruhestand unter erneuerter Bezeigung der vollen Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner vieljährigen treuergebenen und ausgezeichneten Dienstleistung allergnädigst zu bewilligen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 13. October d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, daß dem Titular-Hofrathe Justus **Conti** Ritter von **Cedassamare** und dem Rathe Richard Ritter von **Erco**, der Centralseebehörde, anläßich ihrer Versetzung in den bleibenden Ruhestand die Allerhöchste Zufriedenheit mit ihrer vieljährigen treuen Dienstleistung bekannt gegeben werde.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 12. October d. J. den Statthaltereirath Dr. August **Albert** Ritter von **Glanstätten** und den Vicedelegaten Dr. Paul **Wittmann** zu Räthen der Centralseebehörde allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 18. August und 20. September d. J. dem Fürsten Max Egon zu **Fürstenberg**, Prinzen Emil **Fürstenberg**, Grafen Otto **Chotek** und Louis v. **Haber** die angesuchte Concession zum Baue und Betriebe einer Locomotiveisenbahn von Arad nach Carlsburg mit einer Zweigbahn von Piski bis Petroseny im Zsilthale allergnädigst zu ertheilen und die bezügliche Concessionsurkunde mit der Allerhöchsten Namensfertigung zu versehen geruht.

Der Staatsminister hat über Vorschlag des Lemberger erzbischöflichen Ordinariates r. lat. die am sogenannten „zweiten" Obergymnasium zu Lemberg erledigte Religionslehrerstelle dem bisherigen Religionslehrer am dortigen k. k. akademischen Gymnasium Michael **Rodecki** und die hiedurch in Erledigung gekommene Stelle dem Religionslehrer am dortigen k. k. Franz-Joseph-Gymnasium Eduard **Willomitzer** verliehen.

Der Justizminister hat die beim Neu-Sandecer Kreisgerichte erledigte Rathssecretärsstelle dem Rzeszower Kreisgerichtsadjuncten Joseph **Paszyński** verliehen.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Ernennungen:

Der Feldmarschallieutenant Joseph Freiherr **Maroičić di Madonna del Monte** wird dem Generalcommando zu Ofen mit der Bestimmung zur Inspicirung der in diesem Generalate dislocirten Infanterietruppen zugetheilt;

der Generalmajor Joseph **Hutschenreiter** v. **Glinzendorf** zum Landesartilleriedirector zu Pest;

die Oberste:

Friedrich **Thiel**, Festungsartilleriedirector zu Verona, zum Commandanten des Artillerieregiments Pichler Nr. 3;

Carl **Hofmann** v. **Donnersberg**, Festungsartilleriedirector zu Mainz, zum Commandanten der Artillerieakademie und

Carl Ritter **Tiller** v. **Turnfort**, des Artilleriestabes, zum Commandanten des Artillerieregiments Freih. v. Wilsdorf Nr. 8;

die Majore:

Johann **Kirilovich**, vom Zeugsartilleriecommando Nr. 14, zum Commandanten des Zeugsartilleriecommando Nr. 5, und

Johann **Reichardt**, vom Zeugsartilleriecommando Nr. 1, zum Commandanten des Zeugsartilleriecommando Nr. 8;

der Oberstabsarzt erster Classe Dr. Franz **Weber** zum Chefarzte des Garnisonsspitals zu Pest.

Uebersetzungen:

Der Feldmarschallieutenant Andor **Melczer** v. **Kellemes** in den Disponibilitätsstand;

die Oberstlieutenants.

Gustav Ritter v. **Hild**, vom Infanterieregimente Freiherr v. Wernhardt Nr. 16, zum Infanterieregimente Graf Wimpffen Nr. 22;

Wenzel **Titz**, Commandant des Zeugsartilleriecommando Nr. 13, in gleicher Eigenschaft zum Zeugsartilleriecommando Nr. 4, und

Anton **Bartsch**, des Artilleriestabes, Festungsartilleriedirector zu Theresienstadt, zum Artilleriecomité;

die Majore:

Anton **Bochal**, des Artilleriestabes, Festungsartilleriedirector zu Legnago, zum Artillerieregimente Erzherzog Wilhelm Nr. 6;

Anton **Leypold**, des Artilleriestabes, zum Artillerieregimente Ritter v. Hauslab Nr. 4;

Joseph Ritter **Hasenbeck** v. **Malghera**, Commandant des Zeugsartilleriecommando Nr. 15, zum Zeugsartilleriecommando Nr. 18;

Carl **Schmarda**, des Artilleriestabes, Festungsartilleriedirector zu Josephstadt, zum Artilleriecomité;

Ignaz Ritter v. **Purgay**, des Artilleriestabes, zum Artillerie-Regimente Ritter v. Jüptner Nr. 11;

Friedrich **Lipp**, des Artillerieregiments Pichler Nr. 3, zum Artillerieregimente Ritter v. Schmidt Nr. 9;

Anton **Babouczek**, des Artilleriestabes, zum Zeugsartilleriecommando Nr. 1;

Jakob **Lininger**, des Artilleriestabes, zum Zeugsartilleriecommando Nr. 9, mit der Bestimmung für den Posten Peterwardein;

Ignaz **Kriesche**, des Artilleriestabes, zum Zeugsartilleriecommando Nr. 1;

Johann **Biersbach**, des Artilleriestabes, Festungsartilleriedirector zu Königgrätz, zum Zeugsartilleriecommando Nr. 18;

Franz **Röhringer**, des Artillerieregiments Kaiser Franz Joseph Nr. 1, zum Artillerieregimente v. Hutschenreiter Nr. 10;

Franz **Joch**, des Artillerieregiments v. Hutschenreiter Nr. 10, zum Artillerieregimente Freiherr v. Wilsdorf Nr. 8, und

Anton **Polansky**, des Artillerieregiments Freiherr v. Wilsdorf Nr. 8, zum Artillerieregimente Kaiser Franz Joseph Nr. 1.

Verleihungen:

Dem Hauptmanne erster Classe Joseph **Ballogh**, bei dessen Rückversetzung in den bleibenden Ruhestand, der Majorscharakter ad honores;

dem Hauptmanne erster Classe des Ruhestandes Anton v. **Zangen** und dem Rittmeister erster Classe des Ruhestandes, Carl Freiherrn v. **Karaisl** der Majorscharakter ad honores.

Quittirung:

Der Oberstlieutenant Nikolaus Herzog von **Württemberg**, des Infanterieregiments Graf Wimpffen Nr. 22, mit Oberstenscharakter ad honores.

Pensionirungen:

der Feldzeugmeister Ludwig Ritter v. **Benedek**;

der Feldmarschallieutenant Alfred Frhr. v. **Henikstein**;

der Generalmajor August Ritter v. **Schmidt**, Commandant der Artillerie-Akademie, mit Feldmarschallieutenants-Charakter ad honores;

der Generalmajor Gideon Ritter v. **Krismanić**;

die Oberste:

Johann Ritter v. **d'Elvert**, Festungsartillerie-Director zu Ulm, auf seine Bitte in den wohlverdienten Ruhestand;

Johann **Horetzki** von **Horkau**, Festungsartillerie-Director zu Venedig;

Carl v. **Mallat**, Commandant des Zeugsartilleriecommando Nr. 14, und

Johann **Zimmermann**, Commandant des Zeugsartillerie-Commando Nr. 5, alle drei in den wohlverdienten Ruhestand; ferner

Joseph **Weyracher** von **Waidenstrauch**, Commandant des Infanterie-Regiments Erzherzog Stephan Nr. 58;

Johann **Berauek**, Festungs-Artillerie-Director zu Mantua;

Ludwig **Huber** v. **Nordenstern**, Commandant des Artilleriemunitionsparkes Nr. 2;

Friedrich **Wallnschek** von **Wallfeld**, Commandant des Artillerie-Regiments Freiherr von Wilsdorf Nr. 8; und

Johann **Wurm**, Commandant des Zeugsartillerie-Commando Nr. 4;

der Oberstlieutenant Johann **Kafka**, des Artillerieregiments Ritter von Hauslab Nr. 4;

die Majore:

Joseph **Hübel**, Commandant des Zeugsartillerie-Commando Nr. 8, und

Johann **Morbitzer** Edler v. **Morgenfeld**, des Artillerie-Regiments Ritter von Schmidt Nr. 9, mit Oberstlieutenantscharacter ad honores;

Rudolph v. **Artner**, des Infanterieregiments Ludwig II. König von Baiern Nr. 5;

Friedrich **Mohr**, des Zeugsartillerie-Commando Nr. 14;

Thomas **Schmerhofsky**, des Zeugsartillerie-Commando Nr. 18;

Valentin **Betz** Edler v. **Bardenhain**, des Zeugsartillerie-Commando Nr. 13; endlich

der Oberstabsarzt erster Classe Dr. Hermann **Köstler**, Chef-Arzt des Garnisonsspitales zu Pest.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Kaiserreise.

Aus **Brünn**, 20. d., wird geschrieben: Die Straßen Brünns trugen vorgestern — Donnerstag — ein festliches Gewand und eine festlich gehobene Stimmung war es, in die auch die Bevölkerung sich gekleidet. Schon in den frühen Morgenstunden wallte die Menschenmenge zum mit Blumengewinden, Fahnen und Emblemen übersäeten Bahnhofe und zum Statthaltereigebäude, von welch letzterem bekannt war, daß Se. Majestät daselbst Absteigequartier nehmen würde. Wohin das Auge blickte, begegnete es freudiger Erwartung, welche sich von Secunde zu Secunde steigerte, als von dem Bahnhofe von Raigern, der letzten Station vor Brünn, die telegraphische Meldung einlief, daß der Hofzug sich in Bewegung gesetzt. Eine Ehrencompagnie des Inf.-Regts. Baron Roßbach Nr. 40 war nebst der Regimentscapelle in den inneren Räumen des Bahnhofes, eine andere des bewaffneten Bürgercorps vor dem Bahnhofe aufgestellt. Das Officiercorps des letzteren war, ihren Commandanten, den zweiten Bürgermeister Dr. Herlth, an der Spitze, gleichfalls zum Empfange Sr. Majestät auf dem Perron des Bahnhofes versammelt. Um 11 Uhr lief der Zug, von jubelnden Hochrufen empfangen, in den Bahnhof ein. Im Waggon Sr. Majestät befand sich der Herr erste Generaladjutant FML. Graf Crenneville, Staatsminister Graf Belcredi und Statthalter Freiherr v. Poche. Die Begrüßungsrede, welche der Bürgermeister Dr. Giskra an Se. Majestät hielt, sowie die a. h. Erwiderung, welche sie erfuhr, haben wir unseren Lesern schon gestern telegraphisch mitgetheilt. Die Antwort Sr. Maj. wurde mit Hochrufen aufgenommen. Der Eindruck, den sie auf die Anwesenden übte, war ein bewältigender, und Niemand vermochte sich ihm zu entziehen. Als jedoch Se. Majestät geendet, machte sich die freudige Stimmung in lauten Jubelrufen Luft, welche sich unmittelbar den vor dem Bahnhofe angesammelten Volksmassen mittheilten. Se. Majestät schritt hierauf die aufgestellte Ehrencompagnie ab, richtete einige huldvolle Worte an den Bürgermeister Dr. Giskra, besichtigte das bewaffnete Bürgercorps und stieg hierauf in den Wagen, um Sich mitten durch die Reihen einer dankbar gehobenen und freudeerfüllten Bevölkerung hindurch nach dem Statthaltereigebäude zu begeben. Bürgermeister Dr. Giskra eröffnete den Zug, worauf Statthalter Baron Poche, Se. Majestät der Kaiser und ihm zur Seite FML. Graf Crenneville und Staatsminister Graf Belcredi folgten. Vor dem Statthaltereigebäude hatte sich eine Menschenmenge angesammelt, gegen welche die von vorhin am Bahnhofe trotz ihrer Massenhaftigkeit geradezu verschwindend erschien. Der große Platz vor dem Gebäude war buchstäblich überfüllt und wiederhallte von Hochrufen, als Se. Majestät den Wagen verließ und Sich in die für Allerhöchstdenselben vorbereiteten Appartements begab, woselbst der h. Klerus, die geheimen Räthe und Kämmerer, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, der Landesausschuß und die Landtagsabgeordneten, die Gemeinderepräsentanz und die Herren Bürgermeister Sr. Majestät vorgestellt werden sollten.

Bei Vorstellung des Landesausschusses hielt Se. Excellenz der Herr Landeshauptmann an Se. Majestät eine ehrfurchtsvolle Ansprache.

Die Erwiderung Sr. Majestät war äußerst huld- und liebreich und es geruhte insbesondere Se. Majestät allergnädigst zu versichern, daß Er es als seine Regentenpflicht anerkenne, die Leiden, welche die letzten Ereignisse gebracht haben, möglichst zu heilen.

Diese Vorstellungen nahmen natürlich geraume Zeit in Anspruch, erst etwa um 1 Uhr verließ Se. Majestät den Statthaltereipalast, um in Begleitung Sr. Excellenz des Herrn Statthalters die Rundfahrt durch die Stadt anzutreten.

Se. Majestät besuchte die Verwundeten in dem Barakenspitale in Karthaus, ging von Bett zu Bett und richtete an jeden Einzelnen freundliche Worte des Trostes, sprach seine a. h. Anerkennung über die Einrichtung des Spitals und über die erzielten Heilresultate aus und bemerkte, daß diese guten Erfolge auch der günstigen Lage, der guten Luft, wie auch dem hilfreichen Patriotismus des mährischen Unterstützungsvereines und der Gesammtbevölkerung zu danken seien.

Nach einer Besichtigung des Baues des Reichs-Monturscommissionsgebäudes fuhr Se. Majestät in die höhere mährische Webereischule, woselbst Allerhöchstderselbe einige ausgezeichnete Arbeiten in Augenschein nahm, und über dieselben Sein a. h. Wohlgefallen äußerte. Ein Schüler machte hier ein Probegewebe. Se. Majestät anerkannte die Schönheit der Arbeiten und war erfreut, daß die feindliche Occupation hier keine Unterbrechung verursacht hatte. Vor Seiner Entfernung zeichnete Se. Majestät Sich in das Gedenkbuch der Schule ein, und verfügte Sich hierauf nach dem Genie-Directionsgebäude, wo Bürgermeister Dr. Giskra dem Kaiser die Bitte um Cassirung des Hornwerkes am Spielberge vortrug. Noch besichtigte Se. Majestät die evangelische Kirche. Um 5 Uhr war Hoftafel, zu welcher auch der Bürgermeister und Vice-Bürgermeister geladen waren. Abends théâtre paré, wo die Vorstellung mit einem vom Theaterdirector Frankl verfaßten Festprolog eröffnet wurde. Ueber diese Vorstellung wurde vorgestern bereits telegraphisch berichtet.

Ueberall, wo Se. Majestät erschien, begegnete Er wahrer herzlicher Begeisterung, überall spendete aber Allerhöchstderselbe die zahlreichen Zeichen Seiner höchsten Theilnahme mit einer Huld und Leutseligkeit, welche diese Begeisterung unfehlbar hätte erwecken müssen, hier aber nur noch zu ihrer Erhöhung beitragen konnte. Im Statthaltereigebäude hatte Se. Majestät Sich bei zahlreichen Repräsentanten der Bürgerschaft und der Handelskammer auf das Theilnehmendste über die Lage des Geschäftes und der Fabrication erkundigt, und bei keinem der Besuche, welche Se. Majestät hierauf unternahm, fehlte es an einem Worte der väterlichsten Huld, welches aus dem Munde des wohlwollendsten Kaisers gewiß auch überall auf dankbar empfindlichen Boden fiel.

Der Besuch Sr. Majestät in Brünn wird den dortigen Bewohnern unvergeßlich bleiben, und die zahlreichen bleibenden Beweise der kaiserlichen Huld und Großmuth, welche Se. Majestät hinterließ, werden als die äußeren Zeichen zur Erinnerung einen unvergänglichen Werth haben.

Aus **Brünn**, 19. October, wird tel. gemeldet: Im Laufe des Tages empfingen Se. Majestät der Kaiser zahlreiche Deputationen und einzelne Personen in Audienz. Se. Majestät besuchten sodann die Landesirrenanstalt in Czeikowitz, die Fabrik der Gebrüder **Strakosch**, die Obrowitzer Waisenanstalt, die Fabrik **Löw** und **Schmal** und das Taubstummeninstitut. Sodann sollten Se. Majestät zur Besichtigung der Anlagen auf die Stadterweiterungsgründe zu Fuß einen Rundgang durch die Stadt unternehmen; um 6 Uhr Abends ist Hofdiner. Die **Abreise** Sr. Majestät erfolgt morgen 7 Uhr früh über Wischau-Proßnitz nach Olmütz.

Ein **Brünner** Telegramm der „Presse" vom 19. d. meldet: Der Gesang- und Turnverein brachte Sr. Majestät dem Kaiser heute Abends unter großer Betheiligung dee Bevölkerung einen Fackelzug und Serenade. Se. Majestät dankte vom Balcone der Statthalterei.

Ein Telegramm der „Presse" aus **Proßnitz**, 20. October, meldet: Se. Majestät der Kaiser ist heute Mittags 12 Uhr im besten Wohlsein hier angelangt und wurde von beiden Gemeinde-Repräsentanzen im Weichbilde der Stadt unter großem Volksandrange enthusiastisch empfangen; er fuhr durch die reichgeschmückte Stadt, stieg im Kaufmann Wollecz'schen Hause ab, ertheilte einige Audienzen, besuchte das Bezirksamt, spendete für Arme beider Confessionen 2000 Gulden und setzte, 12¾ Uhr, von jubelnden Volksmassen geleitet, seine Reise nach Olmütz fort.

Aus **Olmütz**, 20. October, wird telgr. gemeldet: Se. Majestät der Kaiser haben um 7 Uhr Brünn verlassen und um 9 Uhr Wischau, dann Proßnitz passirt, in beiden Orten kurz verweilend. Allerhöchstdieselben trafen um 2 Uhr hier ein und wurden auf dem festlich geschmückten Platze vor dem Theresien-Thore von den Gemeinderepräsentanten, den Bürgermeister an der Spitze, ehrfurchtsvoll bewillkommt. Bürgermeister Dr. Schrötter hielt eine Ansprache, welche von Sr. Maj. mit einigen huldvollen Worten erwidert wurde. Die Wagenreihe beim Einzuge durch die überaus freudig bewegte Menge eröffnete der Bürgermeister, gefolgt vom Statthalter Baron Poche mit dem Statthalterei-Rathe Winkler; Se. Majestät der Kaiser, Allerhöchstihren ersten Generaladjutanten Grafen Crenneville zur Seite; Graf Belcredi mit dem Fürsten Hohenlohe ꝛc. Se. Majestät begaben Sich durch die Theresien-Gasse und den Oberring in die erzbischöfliche Residenz, wo

die Vorstellung der hervorragendsten Persönlichkeiten stattfindet.

Krakau, 22. October.

Die Nachricht, daß Graf Menabrea von Sr. Majestät dem **Kaiser** mit „einem hohen Orden" ausgezeichnet sei, ist irrig. Gewiß, schreibt ein Wiener Correspondent der „Boh.", läßt man hier sowohl den hervorragenden Eigenschaften des italienischen Bevollmächtigten im Allgemeinen als dem Geiste, in welchem er die Verhandlungen geführt, insbesondere alle Gerechtigkeit widerfahren, aber es konnte unmöglich eine Veranlassung gegeben sein, noch mit einer besonderen Auszeichnung für den Vertreter des Gegners den Abschluß eines Vertrags zu markiren, dessen Vortheile lediglich auf Einer, und wahrlich nicht auf österreichischer Seite liegen. Dieselben Erwägungen haben es ohne Zweifel zu Wege gebracht, daß auch nach Unterzeichnung des Prager Friedens ein Ordensaustausch nicht stattgefunden, und wenn Baiern Herrn v. Bismarck mit seinem höchsten Orden bedachte, so zeugt das von einer so bewunderswerthen Höhe der Selbstverleugnung oder von einer so ungewöhnlichen Feinheit der Berechnung, daß dieser Vorgang keine Präcedens bilden kann.

Die Bedingungen der, wie erwähnt, zwischen **Sachsen** und **Preußen** abgeschlossenen **Militär-Convention** sind ganz darnach angethan, die Resignation Sachsens zu illustriren. In Dresden, am Königstein und in den wichtigsten Plätzen hat fortan eine aus Sachsen und Preußen bestehende Besatzung zu verbleiben, die zum Theil unter einem ziemlich unbeschränkten preußischen Commando steht. Die sächsische Armee wird sofort nach ihrem Einrücken im Lande abtheilungsweise auf den Friedensfuß gesetzt und die Cadres aufgelöst. Preußen behält sich das Recht vor, eine neue Heeresorganisation in Sachsen einzuführen, und zwar nach dem Muster derjenigen, welche das großpreußische Parlament für die unter preußischer Hegemonie stehenden Staaten votiren, resp. nach den Anträgen des Berliner Cabinets annehmen wird. So wird denn also in dieser Beziehung ein Provisorium geschaffen, wodurch die preußische Regierung freie Hand behält, über den sächsischen Heeresbann nach Belieben zu disponiren.

Das „Dresdner Journal" bezeichnet die von der „Constitutionellen Zeitung" gebrachten Nachrichten: 1. daß die Landescommission sich gegen die Verpflegung der in den Kasernen einquartierten Mannschaften auf Kosten des Staates „sträube"; 2. daß der Königstein die Summe von 11 Millionen „berge"; 3. daß die sämmtlichen bei der Armee befindlichen Reservisten bereits Urlaub erhalten haben sollen — als **völlig unbegründet**. Ein Dresdner Corr. der „N. Pr. Ztg." behauptet, daß das Dementi des „Dresdner Journals" sich nur auf die von demselben mit Anführungszeichen versehenen Ausdrücke „bergen" und „Sträuben" bezieht. Es sei allerdings richtig, daß von Seiten der Landes-Commission kein „Sträuben" gegen die Maßregeln des preußischen Gouvernements stattfinde, sondern nur eine theoretische Meinungsverschiedenheit über dieselbe, und daß der Königstein die 11 Millionen nicht heimlich „birgt", sondern offen enthält. Die genannte Summe bildet nämlich die großen Ueberschüsse der Staatscasse aus den Steuern, für deren Niederlegung — der Sicherheit wegen — ein besonderes Gebäude auf dem Königstein in den letzten Jahren errichtet ist, und deren Höhe, wenn der Krieg nicht dazwischen gekommen wäre, erwarten ließ, daß die Stände für eine gewisse Zeit einen bedeutenden, vielleicht gänzlichen Erlaß der Steuern beantragt und erreicht hätten. Was der Königstein von der genannten Summe in seinem Schooße enthält (nicht „birgt"), ist aber wahrscheinlich nur der Theil, welcher baar, d. h. in Silber, in die Staatscasse geflossen.

Senator **Gildmeister** wird der Bevollmächtigte **Bremens** bei den Verhandlungen über die dem norddeutschen Reichstag zu machenden Vorlagen sein.

In **Mainz** wurden am 15. die Wappen mit dem deutschen Reichsadler und der Umschrift „Deutscher Bund" von den Thoren der Stadt heruntergenommen.

Der „Zittauer Anz." ist wegen mehrerer „preußenfeindlicher Artikel" vom preußischen General von Tümpling eingestellt worden.

Der Landtag von **Meiningen** hat den Regierungsantrag, zur Vergütung der Einquartierungskosten eine Kriegssteuer auszuschreiben, abgelehnt und dafür die herzogliche Regierung zur Aufnahme eines Anlehens im Betrage von 155,000 fl. ermächtigt.

Die Angelegenheit des **Klapka'schen Corps** wäre nach Mittheilungen der „Allg. Ztg." keineswegs noch gänzlich beigelegt, vielmehr sollen diplomatische Verhandlungen wegen derselben stattfinden. Der königl. preußische Commissär bei der ungarischen Legion hatte den Mannschaften derselben die Versicherung gegeben, daß sie von ihrer ferneren Dienstzeit in den österreichischen Regimentern entbunden seien und unbehindert in ihre Heimat reisen können, zu welchem Zweck man dieselben mit Geld und mit folgenden Zeugnissen versehen hatte: „Daß der aus N. gebürtige N. N. vom — Juni bis 30. September 1866 als Gemeiner bei der ungarischen Legion gedient und sich gut geführt hat, wird ihm bei der Auflösung der Legion hiemit der Wahrheit gemäß bescheinigt, zugleich wird derselbe auf den ihm hiemit übergebenen Auszug aus dem Friedensvertrag zwischen Preußen und Oesterreich vom 23. August d. J. verwiesen. Das Commando der 6. Landwehr-Cavallerie-Brigade. Beglaubigt: Drygalski." Da dieser Artikel die Legionäre zwar vor Bestrafung, aber keineswegs vor der Einreihung in ihre früheren Regimenter und der damit verknüpften indirecten Verfolgung schützt, so war es vorauszusehen, daß eine derartige Expedirung in die Heimat nichts anderes, als eine Auslieferung an Oesterreich war. Zum Ueberfluß hatten die Legionäre, welche schon in den nächsten Stationen gefangen genommen wurden, das Fahrgeld der Eisenbahn bis Pest bezahlt und sind dadurch selbst pecuniär benachtheiligt worden. Der zweite Transport unter Führung des Grafen Karolyi Pista, welcher auf Anrathen des preußischen Commissärs zu Fuß Ungarn erreichen wollte — was doch ebenfalls nichts genützt hätte — ist gleichfalls gefangen genommen worden, und die Leute werden in ihre Regimenter eingestellt, welches Schicksal auch dem Grafen Karolyi, welcher der Assentirung sich entzogen hatte, widerfahren wird. 240 Mann sind in Preußen verblieben, und haben sich in die schlesischen Städte, vorzüglich nach Breslau zwischen Thür und Angel schwebend, vertheilt. Die Fahnen und die schwere, reich mit Gold beladene Standarte der Husaren sind von Klapka nach Paris gebracht worden. Oberst Mogyorogi, Chef der Cavallerie, ist nach Hamburg gereist. Die Officiere: Graf Karolyi (Vater), die Barone Banfy, Balassa (Vater und Sohn), Szabo, Montenego (Ungar), v. Mar, Holtei, v. Pap, v. Czecz und viele andere weilen theils noch in Preußen, theils sind sie auf der Reise nach Paris begriffen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt den seit dem Abschluß des Prager Friedens auftauchenden beunruhigenden Gerüchten über einen gefährlichen Zustand des Befindens Sr. Majestät des Kaisers Napoleon Börsemanövern zu. Sie sei nun in der Lage, auf Grund neuester, aus der zuverlässigsten Quelle stammender Mittheilungen die Versicherung geben zu können, daß der Gesundheitszustand des Kaisers auch nicht entfernt ein beunruhigender genannt werden kann, und daß derselbe vielmehr sich seit langer Zeit körperlich und geistig nicht so wohl befunden habe, wie gerade gegenwärtig. Ungemein viel Aufmerksamkeit von einem **preußischen** officiösen Blatte!

Die römische Frage ist neuestens wieder das Object zahlreicher sich widersprechender Gerüchte geworden. Während vor einigen Tagen der römische Berichterstatter des Pariser Journals „La Presse" wissen wollte, daß Pius IX. entschlossen sei, unter jeder Bedingung in Rom auszuharren, schreibt heute der Pariser Correspondent der „Köln. Ztg.", daß der jetzt mit Urlaub in Paris verweilende französische Botschafter beim heiligen Stuhle die Ueberzeugung ausgesprochen habe, der heilige Vater werde keine vierzehn Tage nach Abberufung der französischen Truppen in Rom verweilen. Von anderer Seite wollte man wissen, daß das französische Cabinet, auf frühere Anschauungen zurückkommend, in eine eventuelle gemeinsame Intervention der katholischen Mächte in Rom, zum Schutze des heil. Vaters, gewilligt habe. Die „Ind. belge" stellt diese Nachricht als unbegründet hin, und ein Correspondent der „Debatte" dementirt sie auf das entschiedenste. Die römische Frage sei in der letzten Zeit nicht Gegenstand der diplomatischen Erörterungen unter den Mächten gewesen. (s. u. Neueste Nachr.)

Durch die Vermittlung des Grafen **Sartiges** ist ein polizeiliches Abkommen zwischen der päpstlichen und italienischen Regierung zu Stande gekommen, das römischerseits lange beanständet wurde. Demnach brauchen die italienischen Unterthanen, welche sich von Florenz nach Neapel begeben, anstatt eines vidimirten Passes nur mit einem einfachen Reiseblatte (foglia di via) versehen zu sein. Doch macht ein längerer Aufenthalt im Kirchenstaate einen Paß nöthig. Gegen die Einschmuggelung von revolutionären Flugblättern werden so die Vorkehrungen der päpstlichen Polizei immer wirkungsloser.

Man schreibt der „Gaz. di Firenze" aus **Rom**, daß König Franz II. von Neapel sein gesammtes Ministerium entlassen hat, und daß er sich anschickt, schleunig Rom zu verlassen.

Um das Zustandekommen der Convention zwischen der Pforte und Montenegro, deren Abschluß jüngst der „Moniteur" meldete, hat sich der österr. Internuntius Baron **Prokesch-Osten** wesentlich verdient gemacht, so daß ihm die Delegirten beider Theile ihren besonderen Dank aussprachen.

Die „Wr. Abdpost." vom 20. d. schreibt: Von verschiedenen Seiten erachtet man es für angezeigt, ein gewisses Befremden darüber an den Tag zu legen, daß der Termin für die Einberufung des ungarischen Landtages in dem a. h. Handschreiben vom 17. d. nicht ausdrücklich bestimmt wurde. Die mannigfachen Auslegungen, die hieran geknüpft wurden und wohl hie und da nicht jenen Ton der Würde zu bewahren wußten, welche Jedermann allen die a. h. Unterschrift des Monarchen tragenden Actenstücken unzweifelhaft schuldig ist, übersahen den in dem kaiserlichen Handschreiben mit Nachdruck kundgegebenen a. h. Willen, „den Landtag seine hochwichtige Wirksamkeit binnen **kürzester Frist beginnen**" zu lassen. Sie übersahen ferner, daß der Monarch, unbeschadet der zur Zeit obwaltenden Hindernisse, den Hofkanzler anwies, „die erforderlichen Vorkehrungen **ungesäumt einzuleiten**", und wer Natur und Umfang dieser Vorkehrungen kennt, wird sich kaum der Einsicht verschließen, daß, sobald dieselben getroffen, der Zusammentritt des Landtages binnen kürzester Frist erfolgen kann. Der sofortigen Einberufung setzt sich gegenwärtig der bösartige Charakter der Epidemie als ausschließendes Hinderniß entgegen. Ein Zweifel daran ist ebensowenig berechtigt, als jene mindestens gesagt leichtfertige Anschauung eines hiesigen Blattes, welche in der Maßregel eine „erheiternde Episode" erblicken will. Der letzte Bericht über den Stand der Epidemie vermag leider nur 3 Comitate und 2 Städte namhaft zu machen, in welchen die Seuche nachgelassen hat, keineswegs erloschen ist, wogegen 11 Comitate, 2 Districte und 18 Städte aufgezählt werden, welche, bisher verschont, nunmehr gleichfalls unter der schrecklichen Heimsuchung zu leiden haben. Die Zahl der im ganzen Lande an der Cholera Erkrankten, welche am 10. October 4167 betrug, wuchs am Schlusse der nächsten Woche, also am 17. d., zur Höhe von 6819 an, eine Steigerung, die um so betrübender ist, als die Zahl der Todesfälle dieses Verhältniß weitaus übersteigt, indem sie sich im gleichen Zeitraume von 3211 auf 8519 erhob. Während der Dauer der Epidemie erkrankten 48.845 Personen, von denen 21.556 erlagen. Diese Ziffern beweisen mit erschütternder Wahrheit, wie extensiv und intensiv die Seuche auftritt. Allerdings verzeichnet der Bericht eine geringfügige Abnahme in den Schwesterstädten — von 121 Erkrankungsfällen auf 111. So erfreulich diese Erscheinung ist, muß sie doch zur strengen Vorsicht mahnen, Alles zu verhüten, was der Epidemie neuen Nahrungsstoff zuführen könnte, wie dies bei dem Zusammenfluß von Bewohnern aller Gegenden, auch solcher, in denen die Krankheit zumeist verbreitet ist, zu befürchten wäre. Diese und keine anderen Erwägungen waren maßgebend, als die Feststellung des Termins offen gelassen wurde bis zu einem hoffentlich nicht fernen Zeitpuncte, da die Gnade des Höchsten das Land von solch herbem Drangsal befreit haben wird; welcher Zeitpunct von Seite unseres allergnädigsten Monarchen, Zeuge des Inhalts des a. h. Handschreibens, gewiß nicht weniger lebhaft herbeigewünscht wird, als dies von Seite des Landes und seiner Bewohner der Fall ist.

Die n. ö. Statthalterei hat folgende Aufforderung erlassen: Im Falle einer größeren Verbreitung der Cholera im **Krakauer** Verwaltungsgebiete wird das dort vorhandene Sanitätspersonale nicht ausreichen und die Absendung von Aushülfsärzten nothwendig werden. Jene Aerzte und Wundärzte, die daher geneigt wären sich für diesen Fall unter den für die übrigen Provinzen geltenden Bedingungen als Choleraaushülfsärzte im Krakauer Verwaltungsgebiete verwenden zu lassen, und die der polnischen und einer anderen slavischen Sprache mächtig sind, wollen sich im Sanitätsdepartement der k. k. n. ö. Statthalterei diesfalls zur Vormerkung melden.

---

†† Krakau, 22. October.

Anläßlich der Berufung Sr. Excellenz des Herrn Grafen **Gołuchowski** zum Statthalter für **Galizien** haben auch in **Brzesko**, **Kęty**, **Wadowice** und **Gorlice** Feierlichkeiten stattgefunden.

In **Brzesko** wurde am 18. d. M. eine solenne Andacht in der Pfarrkirche abgehalten, wobei die Volkshymne abgesungen wurde. Bei dieser Andacht nahmen die sämmtlichen Bezirksbeamten mit den Stadtrepräsentanten, dann ein zahlreiches Publicum der Umgegend Antheil. Abends war die Stadt ganz illuminirt.

In **Kęty** wurde am 18. d. M. aus diesem Anlasse über Anregung der Stadtrepräsentanz in der St. Cantius-Capelle ein feierliches Hochamt abgehalten, welchem über Einladung des Pfarramtes auch die k. k. Behörden in Gala-Uniform beiwohnten. Abends war die Stadt festlich beleuchtet und eine Musikbande durchzog die Straßen der Stadt. Pöllerschüsse verkündeten vom frühen Morgen an die Feier und signalisirten die Hauptmomente des Hochamtes und den Beginn der Illumination.

In **Wadowice** wurde am 20. d. M. in der dortigen Pfarrkirche ein solenner Gottesdienst für das Wohl Allerhöchstseiner k. k. Apostolischen Majestät, zum Dank für die Ernennung des Herrn Grafen **Gołuchowski** zum Statthalter von Galizien abgehalten, dem die k. k. Amtskörper beiwohnten. Am Schlusse der Andacht wurde die Volkshymne unter Pöllerschall abgesungen. Nach beendigtem Gottesdienste erschien der Gemeinderath unter Vortritt des Bürgermeisters bei dem dortigen Kreisvorstande mit der Bitte, den Ausdruck der unerschütterlichsten Treue und Anhänglichkeit der Stadtgemeinde Wadowice an die geheiligte Person Sr. k. k. Apostolischen Majestät zu den Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Um $6\frac{1}{2}$ Uhr Abends begann eine allgemeine, durch sinnige Arrangements und Transparente ausgezeichnete Illumination, welche bei Musikklängen, Pöllerschüssen und den unzähligen Vivatrufen auf Se. k. k. Apostolische Majestät, auf Se. Excellenz den Herrn Staatsminister und Se. Excellenz den Herrn Statthalter bis in die späte Nacht währte.

In **Gorlice** hat die Vertretung der Stadtgemeinde am 17. d. M. eine feierliche Andacht veranstaltet. Dem von dem Geistlichen abgehaltenen Gottesdienste, bei dessen Beginn, dann während der Hauptmomente und am Schlusse Pöller abgefeuert, und wobei das Tedeum und die Volkshymne abgesungen wurde, wohnte der Adel, das k. k. Beamtenpersonale, sämmtliche Bürger, das Schulpersonale mit der Schuljugend, der Magistrat sammt Zünften und Corporationen, dann viele Andächtige aller Stände bei. Die Kirche war festlich geschmückt. Nach der Andacht erschienen beim dortigen Bezirksvorsteher die Geistlichkeit und der Bürgermeister, sprachen die Versicherung der Loyalität und der unerschütterlichen Treue gegen das a. h. Kaiserhaus und die hohe Regierung aus und baten ihre Dankgefühle Namens der städtischen Bevölkerung zur Kenntniß der hohen Regierung zu bringen. Abends war die Stadt glänzend beleuchtet.

In der Sitzung der 1. Section des **Krakauer Gemeinderathes** vom 13. d. wurde auf Antrag Dr. **Samelson's** beschlossen, im Plenum zur Kenntniß zu bringen, daß zum Begräbniß des Magistratsraths Jos. **Bernowski** aus städtischen Fonds 150 fl. österr. Währ. angewiesen wurden und den Antrag zu stellen, in den großen Ausschuß der hiesigen Sparcasse dieselben Gemeindemitglieder, die früher schon der Magistrat bestimmt, zu berufen (statutengemäß hat die Stadtvertretung das Recht, 12 solche für denselben, u. a. 2 Directoren, zu erwählen; die vom Magistrat erwählten Mitglieder hatten nun ihr nur provisorisch, um die Constituirung der Casse nicht zu behindern, angenommenes Mandat nach Constituirung des Gemeinderathes niedergelegt). Auf Antrag des Herrn W. **Schönberg** werden aus der städtischen Casse den früheren Pächtern von Jagden auf städtischem Boden die von ihnen deponirten Cautionsgelder herausgegeben werden, da ihr Contract erloschen und sie der Gemeinde nichts schuldig geblieben. Auf Antrag des Herrn **Mendelsburg** wird eine Licitation zur Vermiethung zweier vacanten Brod- und Verkaufsbänke in den Sukiennice ausgeschrieben, in der städtischen Casse 54 fl. 46 kr. österr. Währ. für Reparaturen der Umzäunung der städtischen Realität Nr. 132 IV. nach Verificirung der Arbeiten angewiesen und kleinere Ausbesserungen dort durch Anweisung von Kalk, Thon und Sand nach Besichtigung der Schadhaftigkeit angeordnet werden. Auf Antrag des Herrn **Lipiński** wurden in der städtischen Casse 46 fl. 54 kr. für verschiedene Schlosserarbeiten im Magistrat von 1865 her angewiesen; wegen des Abzugscanals aus dem städtischen Schlachthaus ist das Nöthige geschehen; die Reparatur des Daches über den „reichen Buden" wird aufs wohlfeilste bewerkstelligt werden. Auf Antrag Dr. **Koczyński's** wurde der Magistrat aufgefordert, die Bewohnung der Dominikaner-Läden zu verbieten. Die Magistrats-Beamten besuchten sie schon am 15. d. und überzeugten sich, daß in einem Dutzend dieser Läden die Miether wirklich wohnen, während jene nicht hierzu bestimmt und überdies geklagt wurde, daß die Tischlergasse durch die Bewohner dieses abortelosen Gebäudes verunreinigt wird; sofort ex commissione wurden diese bedeutet, auszuziehen und ein betreffendes Rapport dem Magistrat vorgelegt.

Der neueste aus Anlaß der Erkrankung des Referenten Herrn **Langie** verspätete, von Dr. **Oettinger** redigirte sehr umfassende Bericht der hiesigen **Sanitäts-Commission** verbreitet sich ausführlich über die in den Sitzungen vom 23., 24., 26. und 30. v. M. gefaßten größtentheils schon mitgetheilten Beschlüsse und deren eifrige Vollziehung. Die Sanitäts-Commission, heißt es am Schlusse des Berichtes, hat bis jetzt eine wahre Herculesarbeit ausgeführt, in sehr kurzer Zeit den Augiasstall des Kazimierz gereinigt, so daß, wo seit undenklichen Zeiten keine frische Luft geweht, man sie heut mit voller Brust einathmen kann. Die energische Hilfe, die persönlichen Besuche der Mitglieder wirkten auch moralisch wohlthuend und trieben zur Ordnung an. Die Epidemie hat seit 7 Wochen, seit ihrem Ausbruch, trotz der Truppentransporte, zahlreichen Abläffe, Pilgerschaften zu Rabbinern &c. sich nicht verbreitet, scheint ihrem Erlöschen nahe, denn die neuen Erkrankungen sind selten, die meisten, selbst sehr drohende endigen günstig. Und dies ist wohl nächst Gottes Beistand auch eine Folge der umsichtigen und rührigen Thätigkeit der Sanitäts-Commission, welche dadurch wohl die beste Anerkennung gefunden hat, daß „in Folge der erfolgreichen Wirksamkeit der städtischen Sanitäts-Commission" laut Rescriptes der h. Statthalterei-Commission vom 25. v. M. die **provisorische Auflösung** der **Landes-Sanitäts-Commission** verfügt wurde.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. October.

Ihre Majestät die Kaiserin und die kaiserlichen Kinder werden am 12. kommenden Monats von Ischl in Schönbrunn eintreffen und daselbst den Aufenthalt nehmen. Die Uebersiedlung nach Wien wird erst einige Tage vor den Weihnachten stattfinden.

Ihre k. Hoheiten Erzherzog **Franz Carl** und Erzherzogin **Sophie** werden am 6. des kommenden Monats von Ischl nach Schönbrunn übersiedeln.

Graf **Thun**, der Gesandte Oesterreichs in Mexico, wird in den nächsten Tagen von München, wo er sich gegenwärtig aufhält, hieher zurückkehren. Derselbe ist schon seit einigen Monaten auf Urlaub in Deutschland und wird nun erst in Wien über seine Rückreise nach Mexico bestimmt werden.

Der türkische Gesandte am hiesigen Hofe, **Heydar Effendi**, ist von Paris hier angekommen.

Graf **Clam-Gallas** wird morgen auf sein Gut nach Böhmen abreisen; heute gab der General ein großes Abschiedsdiner.

Se. Eminenz der Cardinal Fürst-Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn, Johann **Scitovsky** von Nagy-Ker ist, wie der Telegraph bereits gemeldet, am 19. October in Gran um 7 Uhr 45 Min. früh gestorben. Der Verstorbene wurde am 1. November 1785 in Bela im Abaujvaer Comitat geboren, im Jahre 1809 nach absolvirten Studien in Jolsva und Rosenau zum Priester geweiht, im Jahre 1824 zum Domherrn in Rosenau befördert, 1827 zum Bischofe daselbst ernannt 1838 nach Fünfkirchen übersetzt und am 21. Juli 1849 zum Erzbischof und Primas von Ungarn ernannt. Das Pallium empfing er im Jahre 1850 aus den Händen des damaligen päpstlichen Nuntius Msgr. Viale Prela, und am 7. März 1853 ernannte ihn der heilige Vater, Papst Pius IX., zum Cardinal. Im Jahre 1854 wohnte er den Festlichkeiten in Rom bei der Verkündigung des Dogma der unbefleckten Jungfrau Maria bei und unter seiner Leitung fand die feierliche Einweihung der neuen Basilica in Gran am 31. August 1856 statt.

Franz **Deak** befindet sich, wie „Vilag" versichert, ganz wohl und beabsichtigt in Bälde in Pest einzutreffen.

Die Vorbereitungen zur ostasiatischen Expedition, schreiben Wiener Blätter, sind bekanntlich längst getroffen; der in allen Details ausgearbeitete Plan des Unternehmens ist von Sr. Majestät genehmigt; der

sehr mäßig bemessene Kostenbetrag von 160.000 fl. für das erste Jahr (selbstverständlich ohne Einrechnung der normalmäßigen Unterhaltungskosten für die zwei Schiffe, aus welchen die Expedition bestehen soll) war bereits in das Budget für 1866 eingestellt und zum Befehlshaber der Expedition Herr v. Tegetthoff designirt. Gleichwohl ist zur Stunde noch ganz ungewiß, ob die Expedition im Februar 1867 oder im Februar 1868 — im Monate Februar muß dieselbe jedenfalls auslaufen — unter Segel gehen wird. Für die Beschleunigung des Unternehmens sprechen gewichtige Gründe. So ist z. B. ein Factum, daß unsere dalmatinischen Schiffer die beliebtesten Frachter in den ostasiatischen Gewässern sind; aber da die Flagge nicht unter dem Schutze der Verträge steht, finden sie schwer Rückfrachten, und damit ist ihnen das sonst lucrative Geschäft verdorben. Auf der andern Seite aber scheint die Regierung Anstand zu nehmen, unter den so wenig consolidirten politischen Verhältnissen zwei der besten Schiffe unserer Marine in ferne Meere zu entsenden, und insbesondere unseren ersten See-Officier auf Jahre hinaus zu entbehren. Freiherr v. Tegetthoff nämlich hat, auch nachdem er zum Range eines Viceadmirals befördert worden, nicht gezögert, zu erklären, daß er sich nach wie vor zur Leitung der ostasiatischen Expedition zur Verfügung stelle und daß er gerne zu so wichtigen Zwecken auch das kleine Commando übernehmen werde. Auf sein Anerbieten wurde mit der Aeußerung von Bedenken erwidert. Entschieden ist jedoch noch nichts. Wahrscheinlich ist, daß der Ressortminister Freiherr v. Wüllerstorff einen neuerlichen Vortrag über die Angelegenheit an Se. Majestät erstattet.

Deutschland.

Der König von Preußen hat an den Kronprinzen eine allerhöchste Ordre vom 20. September gerichtet, in welcher es heißt: „Als Anerkenntniß Deiner ruhmreichen Kriegführung habe ich, nach Beispiel meines in Gott ruhenden Vaters und Königs im Jahre 1815, eine besondere Auszeichnung für Dich und den Prinzen Friedrich Carl bestimmt, bestehend in einem goldenen Stern mit dem Medaillon unseres großen Anherrn Friedrichs des Großen, mit der Umschrift: pour le mérite, und dem dazu gehörigen Kreuze um den Hals zu tragen, welche ich Dir hierbei übersende.“

Die Versicherung der officiösen preußischen Blätter, daß die Amnestie voll und uneingeschränkt alle politischen Vorgehen aus der Zeit des Verfassungs-Conflictes umfasse, erhält durch die Praxis täglich neue Illustrationen. Gegen den Abgeordneten Twesten sind zwei Untersuchungen im Zuge, ferner ersehen wir aus einer Berliner Correspondenz der „Allg. Ztg.“, daß die gegen den Abgeordneten v. Kirchmann eingeleitete Disciplinar-Untersuchung ihren ungestörten Fortgang nimmt und die wegen der Graudenzer Affaire verurtheilten Militärs noch immer nicht in Freiheit gesetzt sind. Auch weiß man, daß die Untersuchung wegen der in Frankfurt erfolgten Auflehnung der Landwehr keineswegs niedergeschlagen ist, und aus Posen meldet man jetzt, daß ein Kleriker und zwei Genossen, welche sich 1863 durch Theilnahme am polnischen Aufstand dem preußischen Militärdienst hatten entziehen wollen, laut einem Bescheid des Kriegsministeriums an den Abgeordneten v. Waligórski in der Amnestie nicht einbegriffen sind und in Torgau als Militärsträflinge bis Mai 1867 verbleiben müssen.

Die dem Prinzen Christian von Augustenburg (Gemal der Prinzessin Helene von England) gehörige Besitzung Fischbeck bei Gravenstein ist in der Nacht vom 14. d. bis auf das Wohngebäude niedergebrannt. Man vermuthet eine Brandstiftung.

Wie die „Dresdener Nachrichten“ melden, ist der Kreisdirector v. Nostitz-Wallwitz in Bautzen zum künftigen Minister des Innern ausersehen, eine Stellung, die früher Herr v. Beust (neben dem Auswärtigen) inne hatte.

König Ludwig I. hat der hilfsbedürftigen Tochter des unter Napoleon erschossenen Palm einen Jahresgehalt von 300 fl. ausgesetzt.

Schweiz.

Der englische Gesandte in Bern hat beim Bundesrath eine Beschwerde gegen die „Lausanner Ztg.“ wegen gemeiner Schmähungen wider die Königin Victoria eingereicht. Der Bundesrath hat erwidert, daß ihm das schweizerische Strafgesetzbuch die Form, in welcher die Anklage zu erheben sei, an die Hand geben werde, und stellte ihm die Entschließung anheim, ob fernere Schritte in der Angelegenheit gethan werden sollen.

Ein Groß-Neffe Marats, der in Genf lebt, wird nächstens ein Manuscript seines schrecklichen Onkels, eine Preisschrift zum Lobe Montesquieus, herausgeben. Marat war von Neuchatel.

Italien.

Die „Gazzeta ufficiale“ veröffentlicht einen aus Palermo unterm 4. October an den Minister-Präsidenten gerichteten Bericht des Generals Rafaele Codorna über die Ereignisse von Palermo, welcher grausenhafte Einzelnheiten enthält. Eine Menge Polizei-Agenten sind auf die barbarischste Weise ums Leben gebracht worden. Ein Artillerist ist im Quartier della Vittoria gekreuzigt gefunden worden; man hatte ihm die Augen ausgerissen und die scheußlichsten Verstümmelungen an ihm vorgenommen. Unfern Sant Antonio wurde ein Carabinier, der nicht „Lebe die Republik“ schreien wollte, niedergeschlagen. Die Mönche dieses Klosters zündeten einen Scheiterhaufen an, auf welchen sie den Sterbenden warfen. An den Thüren dieses Klosters und in dessen Nähe verkaufte man das Fleisch getödteter Carabiniers. Fast alle Klöster geben den Empörern Zufluchtsörter. Man hat im königl. Palaste bemerkt, daß die meisten Benedictiner auf die Truppen schossen. Wenn ein Schuß getroffen hatte, dann rief man: Viva santa Rosalia! In Misilmeri fielen abscheuliche Mordthaten vor. Der Polizei-Agent Coreorio wurde mit den Zähnen zerrissen. Dieser Mann wurde gebunden und geknebelt, und Weiber, gleich entfesselten Furien, stürzten sich auf ihn und zerrissen sein Fleisch mit ihren Zähnen, so daß bald nur noch eine formlose, blutige und zuckende Masse übrig blieb. Es sind dieses Angaben aus einem amtlichen Berichte, sonst wären sie doch kaum glaublich.

Egypten.

Ueber den Stand der Arbeiten des Suezcanals, schreibt man dem „Moniteur“ Näheres aus Alexandria, 4. October: Gegenwärtig werden diese Arbeiten auf der Strecke von Suez bis Chaluf mit großem Eifer betrieben. Die Zahl der dort auszugrabenden Cubikmeter Erde beläuft sich auf 15,907.246, von denen bis jetzt 292,542 abgetragen sind. Es sind also auf dieser zuletzt in Angriff genommenen Strecke nur noch 15,704.704 Cubikmeter Erdreich wegzuschaffen. In den drei Bauhütten, welche sich zwischen Suez und Chaluf befinden, sind 2200 Arbeiter beschäftigt. Eine dort gelagerte Felsbank, deren Masse 24,393 Cubikmeter beträgt, muß durch Sprengarbeiten entfernt werden. 13,856 Cubikmeter sind bereits beseitigt, und für die Beseitigung der übrigen braucht man noch ungefähr fünf Monate Arbeit. In der Umgegend von Suez hat man den ursprünglichen Plan abgeändert. Es ist nämlich geglückt, eine Felsmasse von 300,000 Cubikmetern zu umgehen, wodurch an den im Voranschlag aufgestellten Kosten 10 Millionen Francs gespart werden. Nach einer kürzlich erfolgten Verfügung des Comité's wird die Breite des Canals an den Stellen, wo der Boden über dem höchsten Wasserstande liegt, auf 102 Meter gebracht.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 22. October.

α Die Ernennung des Gf. Gołuchowski zum Statthalter wurde am 11. d. auch in Lutowiska unter Theilnahme aller Stände ohne Unterschied der Confession festlich begangen, wobei ein Gutsbesitzer den Antrag stellte, zum Andenken an diese Ernennung dort ein Bezirksspital unter dem Namen „Gołuchowski'sches Hospital“ zu errichten, zu welchem Zwecke er sogleich eine bedeutende Summe zu Händen des Hrn. Bezirksvorsteher erlegte, welchem Beispiel auch andere Personen folgten.

α Eine Deputation der Stadt Dobromil, bestehend aus dem Bürgermeister und fünf Gemeinderäthen, hat sich den 19. d. Sr. Excellenz dem Statthalter vorgestellt, um ihm kundzugeben, welch freudige Gefühle dessen Ernennung unter den Bewohnern der Stadt hervorgerufen und mit welcher Dankbarkeit dieser Entschluß Sr. Majestät sie erfüllt habe. Die Deputation verließ die Stadt sehr befriedigt von der freundlichen Aufnahme und dem Versprechen Sr. Excellenz, die Angelegenheit in Betreff des Ankaufes der ärarischen Propination in Dobromil zum Besten der Stadt unterstützen zu wollen.

* Gestern begann in der hiesigen St. Annakirche mit dem Tage des Schulenpatrons St. Johann Cantis der alljährliche wöchentliche Ablaß, der nächsten Sonntag in dem feierlichen Umzug der Universitäts-Würdenträger nach der Vesperandacht seinen Abschluß findet.

* Gestern Nachmittags fand im Saal des Sächsischen Hotels zu Behuf der Constituirung des neuen Casino's, das den Namen des städtischen erhält, eine Versammlung statt.

* Gestern hat Herr Bernreiter in den geräumigen Localitäten seiner neuen Restauration seine erste Concertsoirée gegeben. Die immer mehr sich Bahn brechende Erkenntniß von der Trefflichkeit der durch ihren verdienten Kapellmeister, Herrn Kohout bestens geschulten Musikcapelle des Lin.-Inf.-Regimentes „Prinz Wasa“ hatte eine ebenso zahlreiche als gewählte Gesellschaft herbeigeführt, welche bis zu später Stunde durch die gediegenen und in reichster Auswahl wechselnden Musikstücke angezogen, dort vereint blieb. Besonderen Beifall fanden die auf dem Flügelhorn gesungenen Solovorträge des zweiten Herrn Capellmeisters H. Czansky und die des Violinvirtuosen H. Fiala. Die gastronomische Seite der Soirée ließ nichts zu wünschen übrig. Herr Bernreiter hatte Alles aufgeboten, seine vielen Gäste zufrieden zu stellen.

* Im deutschen Theater war gestern große Nachfrage nach Männern. Lady Arabella mußte sich zu „einer Ehe auf zwei Stunden“ einen borgen, die noch immer nicht zur Ruhe gekommenen „Zehn Mädchen“ wieder alle ihre Reize aufbieten, um endlich den Ersehnten zu ködern. Neu waren in der oft, glücklicherweise aber stets gern gesehenen Operette Suppé's Hr. Lazzer als Paris und Hr. Hold als Papa Schönhahn, Frl. Sänger als Limonia. Herr Lazzer wußte durch Spiel und Gesang seinen stutzerhaften Veterinär zur Hauptperson zu machen, H. Hold war für die possenhafte Figur sehr ernst, aber nicht ganz Ernst. Frl. Sänger erntete mit dem Trinklied und der italienischen Arie vielen Beifall. Es scheint, daß die Limonien alle Jahre gut gerathen. Zum Schluß wurden alle gerufen. „Eine Ehe auf zwei Stunden“ hatte uns schon in der vorigen Saison eine halbe angenehm gekürzt. Hrn. Paulmann kennen wir bereits als den deutsch, englisch und französisch wälschenden Lord, dem Fr. Kraus als Nichte bestens zur Seite stand. Den ausgeborgten Ehemann stellte Hr. Horatschek recht wirksam dar, wie auch Frl. Thalborn ihre unbedeutende Partie gehörig hervorzuheben wußte. — Uebermorgen erstes Debüt des Sängers Hrn. Mahlknecht in der Operette „der Liebeszauber“ und „Ein Wort an den Minister“, worin Hr. Horatschek zum erstenmale in seinem Rollenfach auftreten wird. Heute: „Ein glücklicher Familienvater“, Lustspiel von Görner.

* In den Buchhandlungen J. Milikowski in Lemberg, Tarnow und Stanislau und Gebrüder Jeleń in Przemyśl ist das mehrerwähnte französische Werk des praktischen Naturarztes S. G. Kotwicz Kalicki in Paris über die „Cholera — untrügliches Mittel ihrer Verhütung und unfehlbare Heilmittel gegen dieselbe im Selbstgebrauch ohne Arzt und Apotheke bei Anwendung der modificirten und auf den Principien der Physiologie und Pathologie gestützten physiotherapeutischen Methode und des Baumscheidtismus“ in polnischer Uebertragung durch denselben (mit 22 Holzschnitten) erschienen.

α Aus Anlaß der nächstens erfolgenden drei Wahlen in den Landtag, und zwar: in Sanok aus dem größern Grundbesitz, in Stanislau aus der Stadt, an die Stelle der verstorbenen, den Geistlichen A. Dobrzański und Herrn Krzysztofowicz, dann in Brody an die Stelle des Herrn Kallir, der sein Mandat niedergelegt, schlägt die „G. n.“ als Candidaten für Sanok, den Professor Dr. Majer in Krakau, der nicht mehr Rector ist und demnach im Landtag fehle; für Stanislau den jüngst rehabilitirten Dr. Florian Ziemiałkowski und endlich für Brody von den zwei aufgestellten Candidaten Dr. Fränkel und Dr. Hönigsmann, den ersteren, als einen sehr intelligenten Mann, vor. (Der „Czas“ hält es für seine Pflicht, die von der „Gaz. nar.“ befürwortete Wahl des hiesigen Univ.-Prof. Dr. Majer zum Landtagsabgeordneten für Sanok, des Dr. Flor. Ziemiałkowski für Stanislau auf's kräftigste zu empfehlen.)

α Am 20. d. fand, wie erwähnt, im Lemberger Landesgerichte die Schlußverhandlung im Proceß des Carl Widmann bei geschlossenen Thüren statt. Die „Gaz. n.“ berichtet, daß das h. Gericht angesichts des Artikels X des zwischen Oesterreich und Preußen abgeschlossenen Prager Friedenstractates beschlossen hat, von dem Strafverfahren abzustehen. Gegen dieses Urtheil legte der k. k. Staatsanwalt, der 15 Jahre Gefängniß angetragen, die Berufung ein.

* Am 16. d. Mittags wurde am Bahnhofe der Czernowitzer Bahn in Lemberg ein Arbeiter, welcher sich unvorsichtiger Weise knapp an den Schienen niedergelegt hatte, durch eigenes Verschulden von der vorüberfahrenden Locomotive gestreift und mußte ins allgemeine Krankenhaus gebracht werden.

* Im Lemberger Verwaltungsgebiete sind bis 8. October l. J. zu den verbliebenen 3342 Cholerakranken 4815 zugewachsen. Von der Gesammtsumme von 7157 sind 2162 genesen, 2085 gestorben und 2910 in weiterer Behandlung verblieben. Die Cholera ist in 156 Ortschaften des Kolomea'er, 111 des Stanislauer, 79 des Czortkower, 59 des Brzeżaner, 38 des Stryjer, 56 des Tarnopoler, 9 des Złoczower, 6 des Lemberger, 2 des Żołkiewer und 1 des Sanoker Kreises vorgekommen. Seit dem Beginn der Brechruhrepidemie d. i. seit 3. Juli l. J. sind in 517 Ortschaften mit einer Bevölkerung von 756.528 Einwohnern 25.232 erkrankt; hievon sind 10.029 genesen, 12.293 gestorben und 2.910 in weiterer Behandlung verblieben. In der Hauptstadt Lemberg sind seit 3. d. bis 14. d. unter den Einwohnern 30 Cholerafälle vorgekommen, von welchen 14 mit Tode geendet haben.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Die Concession der Rudolphs-Bahn dürfte schon in den nächsten Tagen veröffentlicht und sonach der Bau noch vor Eintritt des Winters in Angriff genommen werden. Die Concessionäre erhalten das Recht zum Baue und Betriebe einer Locomotiv-Eisenbahn im Anschlusse an die Kaiserin Elisabeth-Bahn von St. Valentin über Steyr, Judenburg, nach Villach mit der Verbindungsbahn von Klein-Reifling über Waidhofen nach Amstetten, dann mit den Flügelbahnen von Launsdorf nach Mösel und von St. Veit nach Klagenfurt. Außerdem verpflichten sich die Concessionäre noch auf Verlangen der Staatsverwaltung herzustellen: eine Bahn von St. Valentin bis zum Anschlusse an die von Prag nach Gmünd projectirte Strecke der Franz Josephs-Bahn und Linien von Villach in der Richtung gegen Udine an die Reichsgränze, dann nach Triest oder einem anderen Küstenpuncte des adriatischen Meeres. Zunächst sollen die Strecken St. Valentin-Steyr und St. Michael-Villach vollendet und in Verkehr gesetzt werden. (Wie der „Presse“ als zuverlässig gemeldet wird, hat Se. Majestät der Kaiser am 20. Abends in Brünn die definitive Concession für die Kronprinz Rudolphs-Eisenbahn unterfertigt.)

— Auch die Concessionsurkunde für den Bau der Arad-Carlsburger Bahn, welchen ein Consortium bestehend aus den Fürsten Max Egon und Emil Fürstenberg, Graf Otto Chotek und Louis v. Haber übernommen hat, hat die Allerhöchste Unterschrift erhalten.

— **Kaiser Franz Josephs-Bahn.** Die Ausfertigung der Concession für diese Bahnunternehmung dürfte schon nächster Tage erfolgen. Zunächst wird die Strecke Pilsen-Budweis in Angriff genommen und wurde auf derselben in den letzten Tagen eine technische Recognoscirung der Bahntrace vorgenommen. Gleich nach der Publicirung der Concession wird die commissionelle Begebung der Linie stattfinden.

Wien, 19. October. Nachm. 2 Uhr. Metalliques 60.75. — Nat.-Anl. 66.85. — 1860er Lose 79.20. — Bankactien 718. — Credit-Actien. 149.30. — London 129.40 — Silber 128.50 — Ducat 6.13 5/10.

Berlin, 20. October. Böhm. Westbahn 60. — Galiz. 82½. — Staatsb. 98¾. — Freiwill. Anlehen 97⅞ — 5perc. Met. 45½. — Nat.-Anl. 53. — Credit-Lose 63. — 1860er-Lose 61⅝. — 1864er Lose 36¼. — 1864er Silber-Anleh. 57½. — Credit-Actien 57 — Wien 77.

Paris, 20. October. (Schlußcurse.) 3perc. Rente 68.77. — 4½perc. Rente 97.—. — Staatsbahn 377. — Credit-Mob. 623. — Lombard 415. — 1860er Lose — — Oesterr. Anl.-Oblig. 305. — Italien. Rente 55.70. — Consols 89⅝ gemeldet.

Lemberg, 19. October. Holländer Ducaten 6.02 Geld, 6.11 Waare. — Kaiserliche Dukaten 6.05½ Geld, 6.13½ W. — Russischer halber Imperial 10.45 G., 10.65 W. — Russ. Silber-Rubel ein Stück 1.93 G., 1.98 W. — Russischer Papier-Rubel ein Stück 1.62 G., 1.65 W. — Preußischer Conrant-Thaler ein Stück 1.91 G., 1.94 W. — Gal. Pfandbriefe in östr. W. ohne Coup. 70.— G., 70.88 W. — Gal. Pfandbriefe in C.-M. ohne Coup. 73.50 G., 74.40 W. — Galiz. Grundentlastungsobligationen ohne Coup. 66.38 G., 67.13 W. — National-Anlehen ohne Coup. 66.50 G., 67.— W. — Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenbahn-Actien 209.— G., 211.50 W. — Lemberg-Czernowitzer Eisenbahnactien 176.— G., 178.50 W.

Krakauer Cours am 20. October. Altes polnisches Silber über fl. 100 fl. p. 116 verl., 113 bez. — Vollwichtiges neues Silber für fl. p. 100. p. 124 verl. fl 119 gez. — Poln. Pfandbriefe ohne Coupons fl. p. 100 fl. pol. 83 verlangt, 81 bez. — Poln. Banknoten für 100 fl. öst. W. fl. poln. 416 verl., 406 bez. — Russische Silberrubel für 100 Rubel fl. österr. W. 165 verl., 160 bez. — Preuß. oder Vereinsthaler für 100 Thaler fl. ö. W. 194 verl., 189 bez. — Preuß. Cour. für 150 fl. öst. W. Thaler 79 verl., 77 bez. — Neues Silber für 100 fl. österr. Währung 129 verl., 127 bez. — Vollw. öst. Rand-Dukaten fl. 6.18 verl. 6.03 bez. — Napoleondors fl. 10.50 verl., fl. 10.25 bez. — Russische Imperials fl. 10.75 verl., fl. 10.50 bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in ö. W. 72.— verl. 70.— bez. — Gal. Pfandbriefe nebst laufenden Coupons in C.-Mze. fl. 75.— verl., 73.— bez. — Grundentlastungs-Obligationen in österr. Währung fl. 70.— verl. 68.— bez. — Actien der Carl Ludwig-Bahn, ohne Coupons und ohne Div. östr. Währ. fl. 212.— verl., 207.— bez. — Actien der Lemberg-Czernowitzer Bahn mit der ganzen Einzahlung 180.— verl. 175.— bezahlt.

Neueste Nachrichten.

Ein Wiener Telegramm der „Boh.“ vom 19. d. meldet: Es wird beabsichtigt, falls die Cholera in Ungarn abnimmt, den ungarischen Landtag auf einen früheren Tag als den 19. November einzuberufen. Der Gemeinderath hat beschlossen, daß Wien die Jesuiten nicht wünsche; die Rechtssection berathe geeignete Schritte der Regierung gegenüber.

In Wien soll, wie ein Tel. der „Böh. meldet, demnächst eine Conferenz von niederösterreichischen Abgeordneten zusammentreten. Es wird kein Programm aufgestellt, sondern nur eine Erklärung über die Sistirung der Verfassung und die Dringlichkeit der Reichsrathseinberufung abgegeben werden. Das Programm in der jüngsten Conferenz der deutschen Abgeordneten wurde mit acht gegen sieben Stimmen genehmigt.

In Karlsbad fanden, wie ein Telegramm der „Presse“ meldet, am 18. und 19. Conferenzen unter dem Vorsitz des Königs statt. Die Verhandlungen mit Preußen sind im vollen Zuge und werden durch persönlichen Verkehr beschleunigt. Der Friedensschluß wird baldigst erwartet.

Nach der „Zeidler'schen Correspondenz“ stipulirt der sächsische Friedensvertrag nicht die permanente, sondern nur die provisorische Besetzung Sachsens durch Preußen bis zur erfolgten Reorganisation der sächsischen Armee.

Am 19. d., schreibt die „Italie“, sollte die officielle Wiederabtretung ganz Veneziens an Italien stattfinden.

General Leboeuf hat am 19. d. um 8 Uhr Morgens Venedig der Municipalbehörde übergeben. Zu derselben Zeit sind die Oesterreicher, von der Volksmenge begrüßt, nach Triest abgegangen. Hierauf rückten die italienischen Truppen ein.

Die Florentiner „Opinione“ vom 19. d. meldet, daß keine allgemeinen Wahlen für das Parlament stattfinden werden. Venezien wird nach dem Plebiscit seine Deputirten ernennen. Man glaubt, das Parlament werde sich Anfangs December versammeln.

Die „Patrie“ erklärt nun selbst, daß ihre Nachricht über die Absendung einer Note bezüglich der römischen Angelegenheiten falsch gewesen.

Der „Moniteur“ constatirt, daß der Tod Thouvenels ein Verlust für den Kaiser und das Land sei. Der Name Thouvenels, an welchen die Erinnerung der Annexion Nizza's und Savoyens geknüpft bleibt, wird von dem gerechtesten und ehrenwerthesten Bedauern begleitet bleiben.

Nach Berichten aus Petersburg, 19. d, wurde durch einen kaiserlichen Ukas der in Folge des Attentatsprocesses zusammenberufene Obercriminalgerichtshof, nachdem die Aburtheilung aller in den Proceß Verwickelten erfolgt ist, aufgehoben.

Der finnländische Landtag ist auf den 22. Jänner in Helsingfors einberufen.

Telegraphische Depeschen.

Prag, 20. October. Der Kronprinz von Sachsen, welcher vorgestern Mittags in Carlsbad ankam, ist heute früh wieder nach Regensburg abgereist.

Triest, 20. October. Die „Triester Ztg.“ meldet: Die nothwendige Isolirung der Kaiserin Charlotte war bisher vom besten Erfolge begleitet. Die Spaziergänge im Park sind von wohlthätiger Wirkung. Die trüben Ideen dauern fort.

Dresden, 20. October. Das „Dresdn. Journ.“ meldet: Minister v. Falkenstein kehrt heute Abends nach Carlsbad zurück. Die von der sächsischen Armee mitgenommenen Fuhrwerke kommen bis Dinstag nach Sachsen zurück. Frhr. v. Beust dementirt die Nachricht von einer Zusammenkunft mit dem Könige von Sachsen in Wels.

Bukurest, 20. October. Der Fürst wird Montag nach Constantinopel abreisen.

Bukurest, 20. October. Die Abreise des Fürsten Carl nach Constantinopel wurde verschoben. Die zur officiellen Einholung bestimmte türkische Fregatte ist noch nicht in Varna eingetroffen.

Constantinopel, 19. October. Die Griechen versuchten die bei Candia ankernde türkische Flotte in Brand zu stecken. — Die griechische Synode bewilligte der rumänischen Kirche die Unabhängigkeit. — Zum Empfange des Fürsten von Rumänien wurde ein kaiserlicher Palast am Bosporus in den Stand gesetzt. Ein Kriegsdampfer wird demselben zur Disposition gestellt. — Consols 34.

Constantinopel, 19. October (direct). Es herrschen fortwährende Uneinigkeiten unter den Insurgenten. Proviant- und sonstige Depots der Aufständischen fielen in die Hände der Kaiserlichen.

Veracruz, 17. Sept. Der „Tampico“ wird am 25. mit 950 Mann Soldaten in See stechen.

Triest, 19. October. (Levantepost.) Athen, 13. October. Der ganze Bezirk Selino ist von den Türken geräumt. Den Ministerien wurde ein außerordentlicher Credit zur Unterstützung cretischer Familien angewiesen. Constantinopel, 13. October. Das Ministerium bleibt für jetzt unverändert. — Amtliche Berichte aus Creta vom 3. melden, daß Hussei Bey, Adjutant Kiritli Pascha's, welcher als Parlamentär abgeschickt wurde, von Insurgenten grausam ermordet wurde. — 2000 Zeibeks aus Klein-Asien und ebenso viele Arnauten sind als Verstärkung nach Creta geschickt worden. — Djemil Pascha, erster Flügeladjutant des Sultans, ist mit einem Dankschreiben an Kiritli Pascha nach Creta abgegangen. — Alle aus dem Schwarzen und dem Mittelmeere kommenden Reisenden werden einer strengen polizeilichen Untersuchung unterzogen.

Serbien verlangt gleiche Rechte wie Fürst Carl.

Triest, 20. October. (Ueberlandpost.) Bombay, 28. Sept. Die Rebellion in Birma ist noch nicht unterdrückt. — Die Tibetaner sollen gegen den Großlama wegen tyrannischer Behandlung revoltirt haben. — Alexandra, 15. Oct. Der öffentliche Gesundheits-Zustand in Aegypten ist befriedigend. — Corfu, 17. October. Aus Candia wird gemeldet, daß die gesammte türkische Armee am 14. einen Angriff auf die Provinz Apochoronos unternahm, dessen Ausgang noch unbekannt ist. Die Insurgenten waren Herren der ganzen Insel mit Ausnahme der Seefestungen Kanea, Retimo und Buso. Letzten Sonntag erhielten die Insurgenten eine Verstärkung von 400 Mann mit 2000 Fäßchen Pulver und einer Batterie Festungsgeschütz. Verschiedene Officiere von der griechischen Artillerie sind auf Candia gelandet. — Syra, 14. October. Kanonen und Munition sind von hier mit Freiwilligen nach Candia abgegangen. Ein griechischer Dampfer schiffte die Ladung in Sphakia glücklich aus und kehrte unversehrt hieher zurück.

Telegramme der „Krakauer Zeitung.“

Dresden, 20. October. Ein Extrablatt des „Dresdener Journals“ meldet officiell: Gestern erfolgte zu Berlin der Friedensschluß zwischen Preußen und Sachsen.

Wien, 22. October. (Abendbörse.) Creditactien 151.40, Staatsbahn 193.40, Nordbahn —, 1860er Lose 80.10, 1864er Lose 72.10, Galizier (Ludwigsbahn) —.—, Lemberg-Czernowitzer.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. **A. Boczek**.

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 21. auf den 22. October.

Angekommen ist der Herr Gutsbesitzer Günter Alexander aus Galizien.

Abgereist sind die Herren Gutsbsitzer: Schiebe Gustav nach Berlin, Graf Potulicki nach Bobrek, Stanowski Eduard nach Owczar und Brouiewski Anton nach Galizien.

Amtsblatt.

Kundmachung. (1074. 2)

Erkenntniß.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apost. Majestät verliehenen Amtsgewalt, daß der Inhalt der Druckschrift: „Politisches, von M. C. Gritzner. Zürich, Verlag der Schabelitz'schen Buchhandlung (Cäsar Schmidt) 1866", den Thatbestand der Verbrechen der Majestätsbeleidigung und der Beleidigung von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses nach den §§ 63 und 64 St. G. B. begründe und verbindet damit nach § 36 P. G. das Verbot der weiteren Verbreitung dieser Druckschrift.

Wien, am 16. October 1866.

Der k. k. Präsident:
Boschan m. p.

Der k. k. Rathssecretär:
Thallinger m. p.

Z. 2821. **Kundmachung** (1079. 1-3)

Am 31. October 1866 um 10 Uhr wird in dem Amtslokale der k. k. Grundentlastungsfondsdirection, Sct. Stefansgasse Nr. 238 im 1. Stocke die siebzehnte Verlosung der Schuldverschreibungen des Grund-Entlastungs-Fondes für das Großherzogthum Krakau und für das westliche Verwaltungsgebiet Galiziens öffentlich vorgenommen werden.

Von der k. k. Grund-Entlastungs-Fonds-Direction.

Krakau, am 19. October 1866.

Z. 2465. **Kundmachung.** (1081. 1)

Wegen Verpachtung der Mautherträgnisse auf der 2²/₄ Meilen 500 Klftr. langen von Czaniec nach Alt-Saybusch führenden Międzybrodzier Kreisstraße für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1867 mit Weg- und Brückenmauth-Einhebungspuncten nach der für Aerarialmauthen festgesetzten III. Tarifsclasse wird am 5. November 1866 in der Bezirksamtskanzlei zu Kenty eine öffentliche Lizitations- und Offert-Verhandlung bis 3 Uhr Nachmittags vorgenommen werden.

Der Fiskalpreis beträgt 3327 fl. ö. W, das Vadium 333 fl. ö. W.

Die näheren Bedingnisse werden unmittelbar vor der Lizitationsverhandlung bekannt gegeben werden.

K. k. Kreisvorstand.

Wadowice, den 16. October 1866.

Ogłoszenie licytacyi.

Celem wydzierżawienia dochodu z myta na 2²/₄ mili i 500° długiéj z Czańca do Starego Żywca prowadzącéj drodze obwodowéj Międzybrodzkiéj na czas od 1 stycznia do 31 grudnia 1867 r. z dwoma stacyami myta drogowego i mostowego w Porąbce i Zadzielu podług III klasy taryfy dla dróg rządowych przepisanéj, odbędzie się na dniu 5 listopada 1866 r. w biórze c. k. Urzędu powiatowego w Kentach włącznie do 3 godziny po południu publiczna licytacya ustna, jakoteż przez deklaracye pisemne.

Cena wywołania wynosi 3327 złr. w. a., zaś kaucya 333 złr. w. a.

Bliższe warunki przed samą licytacyą do wiadomości udzielone zostaną.

C. k. Przełożony obwodu.

Wadowice, dnia 16 października 1866.

Z. 2467. **Kundmachung** (1078. 1)

Wegen Verpachtung der Mauterträgnisse auf der von Wadowice nach Sucha führenden 2³/₄ Meilen langen Kreisstraße, für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1867 mit den Weg- und Brückenmaut-Einhebungspuncten in Goryczkowiec und Skawce nach der für Aerarialmauten festgestellten 1. Tarifclasse (wornach auf jeder der beiden Mautstationen die Hälfte der vereinten Weg- und Brückenmautgebühr einzuheben ist) wird am 8. November 1866 in der Bezirksamts-Kanzlei zu Wadowice eine öffentliche Licitations- und Offert-Verhandlung bis 3 Uhr Nachmittags vorgenommen werden.

Der Fiskalpreis beträgt 3025 fl. 87 kr. ö. W. das Vadium 303 fl. ö. W.

Die näheren Bedingungen werden unmittelbar vor der Licitations-Verhandlung bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Kreisvorstande.

Wadowice, am 16. October 1866.

Ogłoszenie licytacyi.

Celem wydzierżawienia dochodu z myta na z Wadowic do Suchéj prowadzącéj 2³/₄ mili długiéj drodze obwodowéj Suskiéj na czas od 1 stycznia do 31 grudnia 1867 r. ze stacyami myta drogowego i mostowego w Goryczkowcu i Skaweach według I klasy taryfy dla dróg rządowych przepisanéj (według czego na każdéj w wyżéj wymienionych stacyj połowa połączonego myta drogowego i mostowego pobieraną być ma), odbędzie się na dniu 8 listopada 1866 r. włącznie do 3 godziny po południu w biórze c. k. Urzędu powiatowego w Wadowicach publiczna licytacya ustna, jakoteż i przez deklaracye pisemne.

Cena wywołania wynosi 3025 złr. 87 kr. a. w., a kaucya 303 złr. a. w.

Bliższe warunki przed samą licytacyą do wiadomości udzielone zostaną.

C. k. Przełożony obwodu.

Wadowice, dnia 16 października 1866

Z. 2466. **Kundmachung.** (1080. 1)

Wegen Verpachtung der Mautherträgnisse auf der 2³/₄ Meilen 500° langen von Stadt Saybusch nach Polchora in Ungarn führenden Polchoraer Kreisstraße für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1867 mit dem Einhebungspuncte der Wegmauth für die ganze Straße in Korbielów und der Brückenmauth bei Sporysz nach der II. Tarifsclasse für Aerarialmauthen festgesetzten Vorschrift wird am 6. November 1866 in der Bezirksamtskanzlei in Saybusch eine öffentliche Lizitations- und Offert-Verhandlung vorgenommen werden.

Der Fiskalpreis beträgt 3939 fl. 39 kr. ö. W., das Vadium 394 fl. ö. W.

Die näheren Bedingungen werden unmittelbar vor dem Lizitationstermine bekannt gegeben werden.

K. k. Kreisvorstand.

Wadowice, den 16. October 1866.

Ogłoszenie licytacyi.

Celem wydzierżawienia dochodu z myta na 2³/₄ mili 500° długiéj, z miasta Żywca do Polchory w Węgrzech prowadzącéj drodze obwodowéj Polchorskiéj na czas od 1 stycznia 1867 do 31 grudnia 1867 r. ze stacyami dla myta drogowego dla całéj drogi w Korbielowie, a dla myta mostowego w Sporyszu podług II klasy taryfy dla dróg rządowych przepisanéj, odbędzie się na dniu 6 listopada 1866 r. w biórze c. k. Urzędu powiatowego w Zywcu włącznie do 3 godziny po południu publiczna licytacya ustna, jakoteż i przez deklaracye pisemne.

Cena wywołania wynosi 3939 złr. 39 kr. a. w., a kaucya 394 złr. a. w.

Bliższe warunki przed samą licytacyą do wiadomości udzielone zostaną.

C. k, Przełożony obwodu.

Wadowice, dnia 16 października 1866.

Z. 2468. **Kundmachung.** (1083. 1)

Wegen Verpachtung des Mautherträgnisses auf der 1¹/₈ Meilen langen Strecke von Polanka nach Głogoczów führenden Głogoczower Kreisstraße für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1867 mit dem Weg- und Brückeneinhebungs-Puncte in Krzyszkowice in der Höhe entsprechend der Hälfte der Aerarial-Wegmauthgebühr für 1 Meile und der Aerarial-Brückenmauth-Tarif I. Classe wird am 7. November 1866 in der Bezirksamtskanzlei zu Myślenice eine öffentliche Licitations- und Offertsverhandlung bis 3 Uhr Nachmittags vorgenommen werden.

Der Fiscalpreis beträgt 953 fl. österr. W. Das Vadium 96 fl. östr. W.

Die näheren Bedingungen werden unmittelbar vor der Licitationsverhandlung bekannt gegeben werden.

Der Kreisvorstand.

Wadowice, den 16. October 1866.

Ogłoszenie licytacyi.

Celem wydzierżawienia dochodu z myta na 1¹/₈ mili długiéj z Polanki do Głogoczowa prowadzącéj drodze obwodowéj Głogoczowskiéj, na czas od 1 stycznia do 31 grudnia 1867 r. ze stacyą myta drogowego i mostowego w Krzyszkowicach, a to myta drogowego w wysokości połowy myta dla dróg rządowych za 1 milę, a myta mostowego podług I klasy taryfy dla myta mostowego rządowego przepisanego, odbędzie się na dniu 7 listopada 1866 r. w biórze c. k. Urzędu powiatowego w Myślenicach włącznie do 3 godziny po południu publiczna licytacya ustna, jakoteż i przez deklaracye pisemne.

Cena wywołania wynosi 953 złr. a. w. a kaucya 96 złr. a. w.

Bliższe warunki przed samą licytacyą do wiadomości udzielone zostaną.

C. k. Przełożony obwodu.

Wadowice, dnia 16 października 1866.

Z. 5321/civ. **Edict.** (1082. 1-3)

Zum Zwecke der Befriedigung einer dem Herrn Emerich Pongratz gegen Eduard Wechowski zustehenden Forderung pr. 5.000 fl österr. W. s. N. G. werden die dem Herrn Eduard Wechowski gehörigen auf den Realitäten Nr. 148 und 149 in Biala intabulirten Summen pr. 5000 fl. und 6.200 fl. östr. W. bei einer einzigen Tagfahrt am 30. October l. J. um 9 Uhr Vormittg im Executionswege hiergerichts öffentlich feilgebothen und auch unter dem als Aufrufspreis dienenden Nominalwerthe an den Meistbiethenden einzeln oder beide zusammen hintangegeben.

Der Ersteher hat den Kaufpreis sogleich zu Handen der Licitationscommission im Baaren zu erlegen, widrigens die betreffenden Summen unverzüglich wieder weiter veräußert werden würden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die weiteren Bedingnisse und der Grundbuchs-Auszug hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Biala, am 25. September 1866.

L. 2947. **Edykt.** (1084. 1-3)

C. k. Sąd powiatowy w Podgórzu Piotra Józefa dwóch imion Steinkellera edyktem niniejszym uwiadamia, że przeciw niemu gmina miasta Podgórza na dniu 6 kwietnia 1866 do l. 1193 o zapłacenie czynszu za dzierżawę gruntów pod ltop. 199 i 200 w Podgórzu wniosła pozew, wskutek którego uchwałą z dnia 6 września 1866 do l. 2947 termin do rozprawy summaryczneéj na dzień 28 listopada 1866 o godzinie 9 zrana został wyznaczony.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanego nie jest wiadome, przeto c. k. Sąd powiatowy w celu zastępowania pozwanego na jego koszt i niebezpieczeństwo c. k. Notaryusza w Podgórzu p. Aleksandra Siedleckiego kuratorem ustanowił, z którym spór według ustawy summaryczéj będzie przeprowadzony.

Poleca zatém c. k. Sąd powiatowy pozwanemu, ażeby na wyznaczonnym terminie albo osobiście się stawił, albo zastępcy ustanowionemu potrzebnéj do obrony informacyi udzielił, lub wreszcie innego obrońcę sobie obrał, i o tém sąd powiotowy uwiadomił, a w ogóle ażeby wszelkich środków prawnych do swéj obrony użył, w razie bowiem przeciwnym skutki niekorzystne, z zaniedbania wynikłe, sam sobie przypisaćby musiał.

Podgórze 6 września 1866.

L. 2946. **Edykt.** (1085. 1-3)

C. k. Sąd powiatowy w Podgórzu Piotra Józefa dwóch imion Steinkellera edyktem niniejszym uwiadamia że przeciw niemu gmina miasta Podgórza na dniu 6 kwietnia 1866 do l. 1192 o rozwiązanie kontraktu dzierżawy z dnia 20 października 1849 względem gruntów pod ltop. 199 i 200 w Podgórzu położonych zawartego i oddanie tych gruntów w administracyę gminy miasta Podgórza wniosła pozew, wskutek którego uchwałą z dnia 6 września 1866 do l. 2946 termin do rozprawy ustnéj na dzień 28 listopada 1866 o godzinie 9téj przed południem został wyznaczony.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanego nie jest wiadome, przeto c. k Sąd powiatowy w celu zastępowania pozwanego na jego koszt i niebezpieczeństwo c. k. notaryusza w Podgórzu p. Siedleckiego kuratorem ustanowił, z którym spór według ustawy o postępowaniu sądowem w Galicyi obowiązującéj będzie przeprowadzony.

Poleca zatem c. k. Sąd powiatowy pozwanemu, ażeby na wyznaczonym terminie albo osobiście się stawił, albo zastępcy ustanowionemu potrzebnéj do obrony informacyi udzielił, lub wreszcie innego obrońcę sobie obrał, i o tem Sąd powiatowy uwiadomił, a w ogóle iżby wszelkich środków prawnych do swéj obrony użył, w razie bowiem przeciwnym skutki niekorzystne, z zaniedbania wynikłe, sam sobie przypisaćby musiał.

Podgórze 6 września 1866.

L. 17525. **Obwieszczenie.** (1076. 2-3)

C. k. Sąd obwodowy Tarnowski p. Wacławowi Toczyskiemu dłużnikowi wekslowemu niniejszym edyktem wiadomo czyni, iż p. Chaje Klein o zapłacenie sumy wekslowéj pr. 100 złr. z przynal. przeciwko niemu skargę wekslową wniosła i o pomoc sądową prosiła, wskutek czego nakaz zapłaty z dnia 15 października 1866 do l. 17525 wydanym został.

Ponieważ pobyt zapozwanego jest niewiadomy, przeto przeznaczył tutejszy Sąd dla zastępstwa na koszt i niebespieczeństwo zapozwanego tutejszego adwokata Dra Jarockiego z substytucyą p. Dra. Hoborskiego na kuratora, z którym wniesiony spór według ustawy wekslowéj przeprowadzonym będzie.

Tym edyktem przypomina się zapozwanemu, ażeby w przeznaczonym czasie albo się sam osobiście stawił, albo potrzebne dokumenta przeznaczonemu zastępcy udzielił, lub téż innego obrońcę obrał i tutejszemu Sądowi oznajmił, ogólnie do bronienia prawem przepisane środki użył, inaczéj z jego opóźnienia wynikające skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Tarnów, dnia 15 października 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge

nach der jetzt wieder giltigen Fahrordnung vom 10. Sept. 1865

Abgang

von **Krakau** nach **Wien** 7 U. 10 M. Früh, 3 U. 30 M. Nachm.; — nach **Breslau**, nach **Ostrau** und über **Oderberg** nach **Preußen** und nach **Warschau** 8 Uhr Vormittags; — nach **Lemberg** 10 Uhr 30 Min. Vorm., 8 Uhr 30 Minuten Abends; — nach **Wieliczka** 11 Uhr Vormittags.

von **Wien** nach **Krakau** 7 Uhr 15 Min. Früh, 8 Uhr 30 Minuten Abends.

von **Ostrau** nach **Krakau** 11 Uhr Vormittags.

von **Lemberg** nach **Krakau** 5 Uhr 20 Min. Abends und 5 Uhr 10 Min. Morgens.

Ankunft

in **Krakau** von **Wien** 9 Uhr 45 Min. Früh, 7 Uhr 45 Min Abends; — von **Breslau** 9 Uhr 45 Min. Früh, 5 Uhr 21 Min. Abends; — von **Warschau** 9 Uhr 45 Min. Früh; — von **Ostrau** über **Oderberg** aus **Preußen** 5 Uhr 21 Minut. Abends; — von **Lemberg** 6 Uhr 11 Min. Früh, 2 Uhr 51 Min. Nachm.; — von **Wieliczka** 6 Uhr 15 Min. Abends.—

in **Lemberg** von **Krakau** 8 Uhr 29 Min. Früh, 8 Uhr 36 Minuten Abends.

Anzeigeblatt.

Wiener Börse-Bericht

vom 20. October.

Offentliche Schuld.

A. Des Staates.	Geld	Waare
In Östr. W. zu 5% für 100 fl.	54.15	54.30
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl.		
mit Zinsen vom Jänner — Juli	67.60	67.80
vom April — October	67.20	67.40
Metalliques zu 5% für 100 fl.	60.—	60.25
dtto „ 4¹/₂% für 100 fl.	51.—	51.50
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	149.50	150.50
„ 1854 für 100 fl.	73.—	73.50
„ 1860 für 100 fl.	86.25	86.75
Prämienscheine vom Jahre 1864 zu 100 fl.	70.50	70.60
„ „ „ „ zu 50 fl.	—.—	—.—
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	17.50	18.50
B. Der Kronländer.		
Grundentlastungs-Obligationen		
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl	78.-	78.50
von Mähren zu 5% für 100 fl.	76.—	77.—
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	87.—	88.—
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	78.—	80.—
von Tirol zu 5% für 100 fl.	95.—	98.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	80.—	86.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	67.—	68.—
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	66.50	67.—
von Croatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	69.50	70.50
von Galizien zu 5% für 100 fl.	66.50	67.75
von Siebenbürgen zu 5% für 100 fl.	62.50	63.50
von Bukowina zu 5% für 100 fl.	63.50	64.50

Actien (pr. St.)

	Geld	Waare
der Nationalbank	718.—	719.—
der Credit-Anstalt zu 200 fl. östr. W.	150.10	150.30
der Niederöst. Escompte-Gesells. zu 500 fl. ö. W.	585.—	587.—
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. C.M.	1628	630
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.	191.10	191.30
der vereinigten südöster. lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. östr. W. oder 500 Fr.	209.50	210.—
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.	127.—	127.50
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM.	210.50	211.—
der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. zu 200 fl. ö. W. in Silber (20 Pf. St.) mit 80% Einz.	176.25	176.75
der priv. böhmischen Westbahn zu 200 fl. ö. W.	155.25	155.75
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. CM.	110.25	110.75
der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70% Einz).	147.—	147.—
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM.	461.—	462.—
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM.	162.—	165.—
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. östr. W.	415.—	430.—
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. CM.	335.—	340.—

Pfandbriefe

	Geld	Waare
der Nationalbank auf C.-M. 10jährig zu 5% für 100 fl.	105.—	—.—
der Nationalbank auf C.-M. verlosbar zu 5% für 100 fl.	94.—	94.25
auf österr. W. verlosbar zu 5% für 100 fl.	89.40	89.60
Galiz. Credit-Anstalt östr. W. zu 4% für 100 fl.	69.—	71.—

Lose

	Geld	Waare
der Credit-Anstalt zu 100 fl. östr. W.	123.75	124.25
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. CM.	80.—	81.—
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. CM.	111.—	113.—
„ „ „ zu 50 fl. CM.	48.50	49.50
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. östr. W.	23.—	24.—
Esterhazy zu 40 fl. CMze	—.—	—.—
Salm zu 40 fl. „	27.—	28.—
Palffy zu 40 fl. „	21.—	22.—
Clary zu 40 fl. „	24.—	25.—
St. Genois zu 40 fl. „	23.—	24.—
Windischgrätz zu 20 fl. „	17.—	18.—
Waldstein zu 20 fl. „	18.—	19.—
Keglevich zu 10 fl. „	12.—	13.—
K. k. Hofspitalfond zu 10 fl. österr. Währ.	11.25	11.50

Wechsel. 3 Monate.

Bank- (Platz-) Sconto	Geld	Waare
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 5%	108.50	108.75
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 4½%	108.50	108.75
Hamburg, für 100 M. B. 3½%	96.—	96.25
London, für 10 Pf. Sterl. 4½%	128.60	129.25
Paris, für 100 Francs 3%	51.15	51.20

Cours der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl.	kr.	fl.	kr.	Letzter Cours fl.	kr.	fl.	kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	—	—	—	—	6	9	6	10
„ vollw. Dukaten	—	—	—	—	6	9	6	10
Krone	—	—	—	—	17	50	17	60
20 Francstück	10	31	—	—	10	29	10	30
Russische Imperiale	—	—	—	—	10	50	10	55
Vereinsthaler	—	—	—	—	1	91	1	92
Silber	—	—	—	—	127	75	128	—

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf Paris. Linie 0° Reaum. red.	nach Reaumur Temperatur	Relative Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe des Tages von	bis
21	2	335‴ 75	+ 6°6	63	Ost mittel	heiter mit Wolken		−0°6	+7°2
	10	35 26	+ 0,6	70	Nord-Ost „	„ „ „			
22	6	35 10	− 5,6	100	Ost still	heiter	Reif		

Druck und Verlag des **Carl Budweiser.**